

Schweizer Innovation ist weltweit gefragt



— 04/2025

SWISSRAIL

Together for the Swiss Rail and
Mobility Industry. National. Global.

Aktuelle Themen

- Rückblick Export-Herbst 04
- Ein Jahr NextGen Swissrail 07
- Vision samouver: Mobilitätslabor Davos 08
- Mehr Dialog, mehr Wirkung – zwei neue Swissrail-Formate für eine starke Branche 10

Interview mit Maximilian Richter 12

Rückblick 14

Neumitglieder 18

Mitglieder berichten 19

Agenda 24

Impressum

Der «express» erscheint viermal jährlich.
Die nächste Ausgabe erscheint im März 2026.

© 2025 Swissrail Industry Association
Taubenstrasse 32, 3011 Bern
swissrail.com, swissrail@swissrail.com

Gestaltung
diff.ch

Titelbild
© Zacharie Grossen, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons

Layout
atelierscheidegger.ch

Namaste Zukunft

Warum die Schweizer Bahnindustrie jetzt auf den Indien-Express aufspringen muss!

Im Markt erzählen Zahlen oft eine Geschichte. CHF 29,4 Milliarden. Das ist das Budget der indischen Regierung für ihre Eisenbahnen im Jahr 2024/25 – eine Zahl, die sich in einem Jahrzehnt versechsfacht hat. Für die Schweizer Bahnindustrie, die in Europa oft auf gesättigte Märkte trifft, ist dies eine enorme Opportunität. Der indische Boom ist nicht vorbei; für Schweizer Hochpräzision fängt er gerade erst an.

Jenseits von Beton: Ein Wandel zur Qualität. Jahrelang lautete das Narrativ in Indien: Gleise verlegen und Beton giessen. Doch das Bild zeigt eine seismische Verschiebung. Da das Netz nun zu 99% elektrifiziert ist, schwenkt der Fokus von «Bauen» auf «Optimieren». Indien investiert massiv in das Zugsicherungssystem «Kavach» und führt 400 Semi-Highspeed «Vande Bharat»-Züge ein. Diese Transition verlangt genau das, was die Schweiz exportiert: Sicherheit, Energieeffizienz und Leichtbau. Das Prinzip «billigster Anbieter» weicht langsam den «niedrigsten Lebenszykluskosten» – eine Paradedisziplin der Schweizer Industrie.

Erfolg ist bereits hier. Skeptiker verweisen auf die Komplexität des Marktes, doch Swissrail-Mitglieder beweisen, dass Erfolg greifbar ist:

- Furrer+Frey sicherte sich einen Award für die Elektrifizierung des Abschnitts Katra-Dharam in Kashmir. In einem Terrain, das dem Gotthard gleicht, war Schweizer alpine Expertise die einzig viable Lösung.
- In Varanasi konstruiert Bartholet derzeit die weltweit erste urbane Seilbahn für den öffentlichen Transit. Dies ist kein touristischer Lift, sondern eine kritische Integration in den Stadtverkehr, ausgestattet mit Schweizer Design.

Die Strategie: Offener Wettbewerb und Partnerschaft. Wir müssen realistisch bleiben: Die Schweiz kann nicht mit den staatlichen Nullzinskrediten konkurrieren, mit denen Japan Megaprojekte finanziert. Unsere Chance liegt im offenen Feld. Der massive Ausbau von Metrosystemen in 30 Städten wird oft von multilateralen Banken finanziert, die



wettbewerbsfähige Ausschreibungen mandatieren. Zudem benötigt Indiens eigene Flotte zwar keine kompletten Züge, aber europäische Komponenten – Türen, Antriebe, Sensoren –, wo «Make in India» Partnerschaft bedeutet.

Die Kraft der «Swissness»: Der Besuch des indischen Eisenbahnministers Ashwini Vaishnaw in der Schweiz war ein klares Signal. Das unterzeichnete MoU zeigt einen Hunger nach operativer Exzellenz. Indische Offizielle blicken auf uns, weil sie vor einer Herausforderung stehen, die wir bereits gelöst haben: Hochdichten Verkehr 100% sicher mit absoluter Präzision zu betreiben.

Das Zeitfenster ist offen. Indien hat die Skalierung, wir haben die Technologie. Es ist Zeit, die Distanz zu überbrücken.

Richard Storchenegger

Swissrail-Vorstandsmitglied, Fokusthema Global



Rückblick Export-Herbst

Swissrail blickt als aktives Mitglied des Team Switzerland auf einen intensiven und erfolgreichen Export-Herbst 2025 zurück. Zahlreiche Inbound-Missionen, Delegationsreisen und internationale Messeauftritte haben gezeigt: Schweizer Mobilitätslösungen sind weltweit gefragt – und Swissrail spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die gemeinsame Studie mit der LITRA unterstreicht die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit: Über 95% der Swissrail-Mitglieder sind exportorientiert und jeder dritte Franken wird im Ausland verdient. Umso wichtiger ist es, unsere Mitglieder bei der Erschliessung vielversprechender Märkte bestmöglich zu unterstützen.

Inbound-Missionen aus drei Kontinenten

Dieses Jahr durften wir Delegationen aus Chile, Brasilien, Tschechien, Türkei, Vietnam und Laos in der Schweiz begrüßen. Inbound-Programme sind effizient und kostengünstig und ermöglichen es den Gästen, Schweizer Technologie direkt vor Ort zu erleben. Die Erfahrung zeigt, dass bei Inbound-Missionen viel mehr Zeit für persönliche Fachgespräche zur Verfügung steht. Ein anschauliches Beispiel: Während es bei einer Messe in Delhi für kaum mehr als einen kurzen Händedruck reichte, nahm sich Indiens Eisenbahnminister in der Schweiz einen ganzen Tag Zeit für einen intensiven Austausch mit Swissrail und verschiedenen Mitgliedsunternehmen. Bereits im Rahmen des WEF 2026 erwarten wir weitere hochrangige Delegationen.

Starker Schweizer-Auftritt an der TRAKO

An der TRAKO in Danzig präsentierten über 20 Schweizer Unternehmen ihre Innovationen und stärkten damit die Präsenz im wichtigen polnischen und gesamten osteuropäischen



«Die Präsenz von Swissrail an internationalen Leitmessen stärkt die Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Bahnindustrie nachhaltig.»

Daniel Herren, ComatReleco AG

Markt. Ein besonderes Highlight war der Networking-Event auf dem Schiff am Mittwochabend, mit lokalen Betreibern, Behörden und Branchenvertretern. Osteuropa ist und bleibt ein Wachstumsmarkt; zahlreiche grosse wie kleinere Nischen-Projekte bieten ein Riesenpotential für unsere Mitglieder. Swissrail bleibt aktiv und ist bestrebt, den Mitgliedern gute Rahmenbedingungen zu schaffen und sinnvolle Plattformen zu bieten.



Swissrail an der TRAKO POLAND in Danzig, 23.–26. September 2025

Italien – nah und wichtig

Mit dem SWISS Pavilion an der Expo Ferroviaria in Mailand bietet der Swiss Business Hub Italy immer eine wichtige Plattform für die Sichtbarkeit und die Vernetzung in unserem Nachbarland. Italien bietet gerade für die Zulieferindustrie grosse Chancen – aus diesem Grund wird Swissrail im Frühjahr / Sommer 2026 eine Reise von Mailand nach Rom organisieren.



«Die Mission nach Indien war ein voller Erfolg: Swissrail hat uns perfekt vernetzt, spannende Begegnungen ermöglicht und so eine Plattform für inspirierende Zusammenarbeit geschaffen.»

**Anton Gunzinger und Nathalie Binder,
Supercomputing Systems AG**

Meilensteine in Indien

Indien ist einer der dynamischsten Mobilitätsmärkte weltweit – als Beispiel: Indien baut aktuell jährlich neue Eisenbahnlinien in der Grössenordnung von rund 6000 Kilometern. Das entspricht dem ganzen Schienennetz der Schweiz.

Swissrail traf im Oktober 2025 das Momentum perfekt und war nur zwei Wochen nach dem Inkrafttreten von TEPA (Free Trade Agreement Indien und EFTA Staaten) mit einer grossen Delegation in Delhi. Am Swiss-Indian Railway & Mobility Sector Meet haben über 120 Teilnehmer:innen teilgenommen und



Swissrail an der Expo Ferroviaria in Mailand,
30. September – 1. Oktober 2025



14.–17. Oktober 2025, New Delhi, Fact Finding Mission
Indien und IREE

konnten an zahlreichen 1:1 Meetings viele neue Kontakte knüpfen und sich viel Wissen für erfolgreiches Geschäften in Indien aneignen. Die am gleichen Tag stattfindende 4. Joint Working Group zwischen dem BAV und dem Indian Railway Board war eine gute Gelegenheit, Anliegen und konkrete Themen auf höchster Ebene anzusprechen. Ein Durchbruch war das Meeting mit dem Ministry of Road and Transportation. Mit einem neuen MoU sollen zukünftig neben «Rail» auch Themen wie E-Busse, Seilbahnen und die Gesamtmobilität institutionalisiert besprochen werden.



26.–29. November 2025, Tokyo, MTIJ



Japan setzt auf Schweizer Qualität

Zum Abschluss des Jahres präsentierten Schweizer Unternehmen ihre Technologien an der Mass-Trans Innovation Japan (MTIJ) in Tokio. Mit 27 teilnehmenden Firmen erreichte die Schweizer Präsenz einen neuen Rekord. Das grosse Interesse der japanischen Partner unterstreichen das Potenzial für eine noch intensivere Zusammenarbeit der beiden führenden Bahnationen. Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit sind nur drei gemeinsame Werte, die auch während des Networking Events mit über 160 Teilnehmer:innen in der Schweizer Residenz besprochen wurden.

Schweizer Unterstützung für den Wiederaufbau der Ukraine

Im Herbst hat Swissrail die Aktivitäten rund um den Wiederaufbau der Ukraine weiter vorangetrieben: Im September fand gemeinsam mit dem SECO ein Webinar statt, das über den aktuellen Stand der Schweizer Massnahmen, deren Ausgestaltung und den erwarteten Umsetzungszeitplan informierte. Im September gab der Schweizer Ukraine-Delegierte Jacques Gerber in Kyiv die ersten zwölf Projekte bekannt, die mit Schweizer Unterstützung finanziert werden – darunter Projekte von zwei Swissrail-Mitgliedern. Von den insgesamt zugesprochenen CHF 93 Mio. SECO-Beiträgen sind CHF 27.3 Mio. für die Bahninfrastruktur vorgesehen. Ein zweiter

Call for Proposal mit einem Budget von CHF 200 Mio. wird voraussichtlich im Januar 2026 erwartet. Zentrale Kriterien sind u.a. eine bestehende oder im Aufbau befindliche Präsenz vor Ort sowie lokale Ausbildungsaspekte. Parallel wurde die Projektplanung zur 'Project Facility Agency' für Vorstudien konkretisiert: Verbände und Swissrail werden über die SURA in die Diskussionen und die weitere Planung einbezogen. Zudem arbeitet das SECO am Staatsabkommen, um künftig Schweizer Projekte auch ohne Niederlassung in der Ukraine finanzieren zu können.

Des Weiteren hat Swissrail mit der ukrainischen Staatsbahn UZ ein MoU zur Stärkung der Zusammenarbeit erarbeitet, dessen Unterzeichnung am WEF 2026 angestrebt wird. Updates erfolgen weiterhin in der Ukraine-Gruppe. Interessierte können sich bei Noëlle Meier via noelle.meier@swissrail.com melden.

Swissrail dankt allen Mitgliedern und Partnern – insbesondere SECO, BAV, S-GE, den Swiss Business Hubs, den Botschaften, SERV und unseren Partner-Verbänden – für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der Export-Herbst 2025 hat eindrucksvoll gezeigt: Die Schweiz bleibt weltweit ein bevorzugter Partner für hochwertige Bahn- und Mobilitätslösungen. Wir freuen uns auf die nächsten Schritte im Jahr 2026.





Bist du eine junge Fachperson in der Bahn- und Mobilitätsbranche? Werde Teil der NextGen-Community...

Ein Jahr NextGen Swissrail

Vor gut einem Jahr wurde die Initiative «NextGen Swissrail» gestartet. Unser Ziel, junge Fachkräfte aus der Bahn- und Mobilitätsbranche zu vernetzen, den Austausch zu fördern und gemeinsame Impulse zu setzen, ist gelungen. Gemeinsam wurde die Stimme der NextGen für die Bahnbranche geschaffen – eine Stimme, die gehört und gesehen wird und Veränderung bewirken kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, das Netzwerk zu stärken und zu bereichern. Wir sind überzeugt, dass die NextGen Initiative eine nachhaltige und inspirierende Wirkung entfaltet – für die gesamte Branche und die zukünftige Mobilität.

Rückblick auf die Initiativen im ersten Jahr:

NextGen Feierabendtreffen, Bern/Zürich

In diesem Jahr durften wir uns zweimal zu unseren Feierabendtreffen versammeln. Dabei konnten sich über 60 junge Menschen aus der Bahnwelt vernetzen. In gemütlicher Atmosphäre wurde viel ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft. Der grosse Zuspruch und die Energie dieses Auftakts motivieren uns, diese Treffen auch in Zukunft fortzuführen und diese Plattform weiter zu stärken.

Workshop am Swissrail Mobility Day

Ein weiteres Highlight war der NextGen-Workshop am Swissrail Mobility Day. Unter dem Motto «Wie wollen wir die Mobilität von morgen gestalten?» diskutierten wir Chancen, Herausforderungen und Visionen. Dass wir unsere Ideen, Wünsche und Fragestellungen direkt auf der Bühne präsentieren konnten, hat uns gezeigt, wie viel Interesse und Offenheit die Branche für eine junge Perspektive hat.

...oder tausche dich mit jungen Fachpersonen an einem unserer Feierabendtreffen aus.



Fachsitzung NextGen

Bei der ersten Fachsitzung von NextGen Swissrail kamen unterschiedlichste Perspektiven aus der Bahn- und Mobilitätsindustrie zusammen, von Komponentenlieferanten über Serviceanbieter bis hin zu Systemintegratoren. Doch eines verbindet uns alle: Wir bringen eine frische, zukunftsorientierte Sichtweise in unsere Firmen und in die gesamte Branche.

Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, wie das Bahnsystem aus Sicht der Industrie kostenoptimiert werden kann. Im Mai 2026 wollen wir das Thema in einem Workshop vertiefen und mit jungen Fachpersonen gemeinsam Ideen für ein robustes, nachhaltiges Bahnsystem der Zukunft entwickeln. Wir wollen nachhaltig denken, modernisieren und so die Kosten langfristig senken.

Agenda 2026

Möchtest auch du dich mit jungen, engagierten Menschen aus der Bahnbranche vernetzen und gemeinsam an der Zukunft der Mobilität arbeiten? Dann sichere dir jetzt schon die Daten für das Jahr 2026 – und werde Teil der NextGen-Community!

- 29. Januar 2026: Feierabendbier ab 17.30 Uhr in Bern, Anmeldung via Webseite oder SwissrailNet
- 21. Mai 2026: Workshop zum Thema Kostenreduktion im Bahnsystem bei Eraneos in Zürich
- August 2026: Feierabendbier in Zürich
- Oktober 2026: Fachbereichssitzung





samouver Workshop, 20. November 2025

Vision samouver: Mobilitätslabor Davos

Wie gelingt mehr Angebot und Kapazität im öffentlichen Verkehr ohne teuren Infrastrukturausbau? Mit dieser Frage starteten Swissrail, RAILplus und die Rhätische Bahn (RhB) im Sommer 2024 eine Modalsplit-Challenge im Rahmen des New Mobility Labs.

Das New Mobility Lab ist Teil des Switzerland Innovation Park Central und vergibt Anschubfinanzierungen an Innovationsprojekte im Mobilitätsbereich. Als Gewinnerprojekt ging die Idee eines Rail-Shuttles hervor, entwickelt durch die Swissrail-Mitglieder PROSE und Milani: Ein zusätzlich zum Regelangebot einsetzbarer Rail-Shuttle, der flexibel, bedarfsgerecht und auf der bestehenden Infrastruktur verkehren kann. Aktuell werden die Grundlagen für eine mögliche Umsetzung in Davos gemeinsam mit relevanten Partnern erarbeitet.

In diesem Prozess wurde auch die Frage nach Anschlusslösungen diskutiert – denn nur durch eine abgestimmte intermodale

Mobilitätskette kann das Angebot langfristig verbessert werden. Insbesondere das Thema der letzten Meile ist mit dem heutigen öV-Angebot noch nicht optimal gelöst. Rund um den Rail-Shuttle sollen deshalb weitere innovative Mobilitätslösungen entstehen – mit dem Ziel einer durchgängigen, zuverlässigen Mobilitätskette von Tür zu Tür. Der Anspruch: Die Mobilität der Zukunft soll bequem, zugänglich und intuitiv sein – für Bevölkerung, Gewerbe und Tourismus. Und so ist die Vision «samouver» entstanden: ein Mobilitätslabor in Davos, in dem Schweizer Innovation im Mobilitätsbereich gebündelt eingeführt, erprobt, skaliert und im Export ausbreitet werden kann.

Die Vision samouver setzt dort an, wo viele Regionen an Grenzen stossen: steigende Mobilitätsnachfrage, Verkehrsspitzen im Tourismus, knappe personelle, finanzielle und natürliche Ressourcen sowie steigende Kosten im Infrastrukturausbau und -erhalt. Besonders vor dem Hintergrund des steigenden Spardrucks sind intelligente und innovative Lösungen essenziell für ein zukunftsfähiges öV-System. Ein Mobilitätslabor in Davos

würde die Erkenntnisse aus verschiedenen Innovationsprojekten an einem Ort bündeln, verknüpfen und aufeinander abstimmen. So entstünde ein einzigartiger Ort für die Erprobung und Einführung neuer Mobilitätslösungen, an dem die nachhaltige Mobilität von morgen erlebbar wird. Gleichzeitig adressiert samouver eine wichtige gesellschaftliche Dimension: Automatisierung und On-Demand-Lösungen im öV vertraut machen. Nur wenn Sicherheits- und Qualitätsansprüche erfüllt sind und Zuverlässigkeit im Alltag nachgewiesen wird, lässt sich Skepsis gegenüber neuen Technologien abbauen – und Begeisterung für Innovation wecken.

Davos vereint ideale Voraussetzungen, um innovative Mobilitätslösungen realitätsnah zu erproben.

Davos vereint ideale Voraussetzungen, um innovative Mobilitätslösungen realitätsnah zu erproben: Als international bekannter Tourismus- und Eventstandort trifft stark schwankende Mobilitätsnachfrage auf ein weitläufiges, teils zersiedeltes Einzugsgebiet.

Gleichzeitig bietet Davos ein Umfeld, das die Stärken der Schweizer Bahn- und Mobilitätsindustrie besonders gut sichtbar macht: der Fokus auf Regional- und Agglomerationsverkehr, hohe Qualitäts- und Komfortansprüche sowie bestehende Infrastruktur, die durch Automatisierung intelligenter und effizienter genutzt werden kann. Als Mobilitätslabor wird Davos damit zum Sprungbrett: Erkenntnisse und Lösungen lassen sich auf weitere Regionen in der Schweiz übertragen und – dank internationaler Ausstrahlung – auch international skalieren.

Ein wichtiger Meilenstein war der gemeinsame Workshop am 20. Oktober 2025, organisiert von Swissrail und der Rhätischen Bahn. Hier wurden alle relevanten Akteure zusammengebracht, um ein gemeinsames Zielbild für ein Mobilitätslabor in Davos zu schärfen und die Umsetzung des Rail-Shuttles abgestimmt weiterzudenken. Die Vision samouver steht für einen Paradigmenwechsel: Kapazität durch Innovation, nicht primär durch Infrastruktur – und eine ganzheitliche Betrachtung intermodaler Mobilitätsketten. Klar ist aber schon heute: Mit der Vision samouver entsteht ein Ökosystem, in dem Akteure gemeinsam Zukunft gestalten – praxisnah, partnerschaftlich und mit dem Anspruch, den öV für alle attraktiver und noch nachhaltiger zu machen.



samouver
Workshop,
20. November 2025

Mehr Dialog, mehr Wirkung – zwei neue Swissrail-Formate für eine starke Branche

Die Herausforderungen in der Bahn- und Mobilitätsindustrie werden komplexer: digitale Transformationsprojekte, knappe Ressourcen, steigende Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit und Effizienz.

Vor diesem Hintergrund hat Swissrail zwei neue Formate entwickelt, mit einem klaren Ziel: den Dialog innerhalb der Branche zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Betreibern, Systemhäusern und Zuliefererindustrie zu erhöhen.

Austausch vor Ausschreibungen: Workshop-Format als Brücke zwischen Betreiber und Industrie

Mit dem neuen Workshop-Format vor öffentlichen Ausschreibungen schafft Swissrail gemeinsam mit Betreibern einen Raum, in dem zentrale Fragestellungen frühzeitig und transparent diskutiert werden können. Die erste Durchführung dieser Art fand gemeinsam mit der SBB im Kontext der künftigen Bahnleittechnik statt.

Das bestehende Bahnleittechnik-System ILTIS ist seit 1994 bei der SBB im Einsatz. Da der langfristige Partnerschaftsvertrag ausläuft, muss der Vertrag neu ausgeschrieben werden. Die SBB wird die neue Bahnleittechnik unter dem Projektnamen RailCC ausgeschrieben. Im Vorfeld haben SBB und Swissrail Industriepartner zu einem gemeinsamen Workshop eingeladen, um zentrale Fragestellungen und Aufpassfelder für den kommenden RFI zu identifizieren und zu diskutieren. Ein offener Ansatz, der zeigt, wie Transparenz und Zusammenarbeit funktionieren können und der gerade bei digitalen Transformationsprozessen entscheidend ist. Wir sind vom kooperativen Ansatz überzeugt und sehen

grosses Potenzial in einer abgestimmten Zusammenarbeit bei der Umsetzung komplexer Projekte.

Besonders stark: Alle Ergebnisse des Workshops werden öffentlich geteilt. Damit setzt die SBB einen wichtigen Meilenstein für eine offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Betreiber und Industrie – mit Modellcharakter für zukünftige Projekte. Swissrail bedankt sich bei der SBB für die hervorragende Vorbereitung und Moderation sowie bei allen Teilnehmenden aus der Industrie für die wertvollen Beiträge und Perspektiven.

Format «Austausch vor Ausschreibungen, Workshop im November 2025 zur Leittechnik»



Swissrail freut sich, auch künftig frühzeitig bei der Mitgestaltung von Themen für die Mobilität der Zukunft vor einer öffentlichen Ausschreibung mitzuwirken.

«Pitch your Innovation»: konkrete Lösungen für konkrete Herausforderungen

Neben dem Austausch vor Ausschreibungen braucht es auch Formate, die Innovation unmittelbar mit der Praxis verbinden. Genau hier setzt der zweite neue Ansatz an: «Pitch your Innovation». Das Ziel: Die Zulieferindustrie kann ihre konkreten Lösungen direkt den Kunden präsentieren – orientiert an realen Herausforderungen aus dem operativen Tagesgeschäft und strategischer Langzeitplanung.

Ein Pilotanlass fand kürzlich bei Stadler in Bussnang statt. Ausgewählte Unternehmen aus der ganzen Schweiz präsentierten innovative Lösungen zu aktuellen Herausforderungen im Servicegeschäft – von Depotoptimierung über digitale Tools bis hin zu KI-Anwendungen. Mit 19 Pitches und einer breit abgestützten Stadler Jury bot der Tag viel Potenzial für die künftige Zusammenarbeit zwischen den Industriepartnern. Die Rückmeldungen waren positiv: Das Format bringt kreative Köpfe zusammen, ermöglicht konkrete Lösungsansätze und legt den Grundstein für neue Geschäftsbeziehungen.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen soll «Pitch your Innovation» künftig wiederholt werden – mit unterschiedlichen Systemhäusern und offen für alle Swissrail-Mitglieder.



Format «Pitch your innovation» als Pilotversuch

Ausblick

Mit diesen zwei neuen Formaten stärkt Swissrail gezielt das Ökosystem der Branche: früher, transparenter Dialog vor Ausschreibungen und praxisnahe Innovationspitches für konkrete Herausforderungen. Beide Ansätze verfolgen dasselbe Ziel: Kooperation ermöglichen, Herausforderungen proaktiv angehen und Innovation schneller dorthin bringen, wo sie Wirkung entfaltet – in den Betrieb, zu den Kund:innen und in die Mobilität von morgen.



Die Zukunft von Bau und Mobilität entsteht im Zusammenspiel

Lieber Maximilian, du arbeitest im Switzerland Innovation Park mit dem Ziel, Forschung in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen. Wie gelingt das, welche Rahmenbedingungen braucht es dafür – und was sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren?

Marktfähige Produkte entstehen durch klare Prioritäten, richtige Partnerschaften und strukturiertes Vorgehen. Im Switzerland Innovation Park konzentrieren wir uns bewusst auf zwei Branchen: Bau und Mobilität – Bereiche mit hoher gesellschaftlicher Relevanz und direktem Nutzen.

Erfolgreiche Innovation braucht zudem gute Rahmenbedingungen: Wirtschaft, Wissenschaft und öffentliche Hand müssen zusammengebracht werden, damit Wissen, Kompetenzen und Ressourcen sich ergänzen können. Wir ermöglichen das durch Workshops, gemeinsame Formate und vor allem durch konkrete Projekte, in denen Teams kollaborativ arbeiten. Ideen gibt es viele – der entscheidende Schritt ist, sie in die Umsetzung zu bringen. Unsere Rolle ist die eines Orchestrators: Wir verbinden die passenden Akteure, schaffen Struktur, sorgen für funktionierende Innovationsprozesse und stellen sicher, dass niemand ausgeschlossen wird. So entstehen aus Ideen und Forschungsergebnisse echter Impact.

Was sind aus deiner Sicht die grössten Hürden und Risiken in der Schweiz, um Ideen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu überführen?

In frühen Phasen ist es besonders herausfordernd, die richtigen Personen langfristig zusammenzubringen und motiviert zu halten – vor allem in der Bau- und Mobilitätsbranche mit ihren langen,

kostenintensiven Innovationszyklen. Kantonale Grenzen erschweren die Skalierung vieler Mobilitätslösungen und verhindern, dass gute Ideen ihre volle Wirkung entfalten.

Ein zentrales Risiko ist die Finanzierung: Projekte verlieren oft an Momentum, wenn Förderperioden enden und keine Anschlussmittel geplant sind. Die übergeordnete Herausforderung besteht darin, stabile personelle, organisatorische und finanzielle Strukturen aufzubauen, damit aus frühen Ideen tatsächlich marktfähige Produkte entstehen können.

Wie definierst du Innovation im Switzerland Innovation Park – geht es primär um technologische Neuerungen oder auch um neue Formen der Zusammenarbeit?

Klassisch bedeutet Innovation, neue Produkte oder Dienstleistungen erfolgreich in den Markt zu bringen, für die eine klare Zahlungsbereitschaft besteht. Im Switzer-

«In komplexen Bereichen wie Bau und Mobilität entstehen Innovationen nicht isoliert im Labor, sondern im Zusammenspiel.»

land Innovation Park geht Innovation jedoch weiter: Innovation entsteht vor allem durch neue Formen der Zusammenarbeit. In komplexen Bereichen wie Bau und Mobilität entstehen Innovationen nicht isoliert im Labor, sondern im Zusammenspiel.

Welche technologischen Fortschritte oder Arbeitsmodelle prägen derzeit die Bau- und Mobilitätssektoren – und welche Entwicklungen erhoffst du dir davon?

Damit Innovation nicht nach der ersten Förderung stoppt, begleiten wir Projekte bewusst weiter, damit aus frühen Ideen Produkte und



Dr. Maximilian Richter ist stellvertretender CEO des Switzerland Innovation Park Central. Switzerland Innovation ist ein Verein für Unternehmen, Start-Ups, Hochschulen und öffentliche Institutionen, die gemeinsam an der Zukunft der Bau- und Mobilitätsindustrie arbeiten. Zur Webseite: innovationparkcentral.com

Services mit nachhaltigen Geschäftsmodelle entstehen können. Dafür haben wir zusätzliche Investitionsvehikel geschaffen, um Teams über die frühe Phase hinaus zu fördern.

Besonders wirksam ist die Kombination aus Forschung und unternehmerischem Mindset. Wenn Forschende bereits in frühen Phasen mit Unternehmen kooperieren, entstehen Synergien, die wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisnaher Umsetzung verbinden. Dadurch entwickeln sich Ideen systematisch in Richtung Product-Market-Fit und ermöglichen die Entstehung von Startups sowie skalierbaren Lösungen, die die Bau- und Mobilitätswelt nachhaltig transformieren.

Warum ist es wichtig, Innovationen in der Schweiz, konkret im Mobilitätssektor, zu fördern, und welche Rolle nimmt die Schweiz dabei international ein?

Innovation im Mobilitätssektor ist für die Schweiz zentral, weil Mobilität ganzheitlich gedacht werden muss – über einzelne Verkehrsträger und kantonale Gren-

zen hinaus. Neue Technologien wie KI und autonomes Fahren schaffen dafür grosse Chancen: effizientere Nutzung der Infrastruktur, neue Geschäftsmodelle und nachhaltigere Mobilitätsformen. Damit diese Potenziale entstehen, braucht es gezielte Förderung und Strukturen für schnelle Tests und Weiterentwicklung.

International hat die Schweiz eine besondere Ausgangslage: Sie zählt zu den innovationsstärksten Ländern und verfügt über ein hochintegriertes Verkehrssystem. Dadurch können neue Ansätze nicht nur entwickelt, sondern im realen Betrieb getestet und danach global skaliert werden – mit Potenzial, internationale Standards zu setzen.

Welche Unterstützung wünschst du dir von der Schweizer Bahn- und Mobilitätsindustrie, damit hiesige Innovationen erfolgreich im Markt Fuss fassen können?

Damit Schweizer Innovationen im Mobilitätssektor erfolgreich im Markt Fuss fassen können, braucht es eine Struktur, die Akteure verbindet und frühe Projektideen konsequent unterstützt. Deshalb

bauen wir im Switzerland Innovation Park gemeinsam mit Swissrail einen nationalen Mobility Innovation Hub auf – einen Ort, an dem Wirtschaft, Wissenschaft, öffentliche Hand und Startups zusammenarbeiten, Daten teilen, Prototypen testen und Lösungen bis zur Marktreife entwickeln können. Der Hub ist offen für alle: Personen und Unternehmen mit Projektideen können aktiv partizipieren und für den Projektstart Fördermittel von bis zu 25'000 CHF erhalten. So schaffen wir ein Ökosystem, in dem neue Mobilitätslösungen schneller entstehen, getestet werden und international Wirkung entfalten können.

Vielen Dank für den Austausch.



Highlights und vieles mehr

Alle Rückblicke zu den Messen finden Sie auf Seite 4–6 und zur NextGen-Sitzung auf Seite 7.

9. Oktober 2025, Swisspod in Lausanne Swissrail en Suisse romande

En romande, tout le monde est d'accord: L'innovation doit être développée en Suisse – puis déployée dans le monde.

Lors de notre rencontre Swissrail en Suisse romande, nous avons réuni industrie et opérateurs pour échanger sur les défis actuels, identifier des pistes de solutions et renforcer la collaboration dans le système ferroviaire, avec un fort accent sur l'innovation suisse.

Nous n'avons pas seulement parlé d'innovation suisse – nous avons aussi eu la chance de la découvrir chez Swisspod et de visiter leur infrastructure hyperloop sur le campus de l'EPFL.

Merci à tous les participants-es modérateur-ices et hôtes pour ces échanges riches et inspirants!

Wertvoller Austausch zwischen Industrie und Betreiber in der Westschweiz.



14. Oktober, online

Webinar Branchentrainee: Wie gewinnen wir Nachwuchstalente für unsere Branche?

Mitte Oktober fand ein online Austausch mit über zehn Swissrail Mitglieder zum Thema «Branchentrainee» statt. Es ist erfreulich zu sehen, dass sich viele Firmen aktiv mit dem Nachwuchs und dem Fachkräftemangel auseinandersetzen und offen für neue Ansätze sind.

Alexander von Rütte von EPRO TRAFFIC hat die Idee vorgestellt, projektbezogene Traineeprogramme anzubieten. Gerade in der Bahninfrastruktur gibt es Generationenprojekte, die sich über 10, 20 oder sogar 30 Jahre erstrecken. Bereits zu Projektbeginn steht jedoch fest, dass rund 80% der Mitarbeitenden innerhalb der Ingenieurgemeinschaften in fünf bis zehn Jahren nicht mehr Teil des Projekts sein werden. Das hat Potenzial: Warum also nicht projektbezogene Praktika und/oder Stellen schaffen, die es ermöglichen, projektbezogenes Know-how über mehrere Jahre und Generationen hinweg mitzunehmen? Swissrail unterstützt erste Schritte in diese Richtung und bringt Unternehmen zusammen, die diesen Ansatz weiterverfolgen.

Wenn du Interesse hast oder mehr darüber erfahren möchtest, melde dich gerne direkt bei Alexandra Beck (alexandra.beck@swissrail.com).



samouver Workshop, 20. Oktober 2025

20. Oktober 2025, Davos

Workshop samouver

Stell dir vor...

- ... eine Mobilitätslösung, die on-demand verfügbar ist,
- ... automatisiert, vernetzt, ressourcenschonend,
- ... die auch zu Randzeiten fährt – oder gerade dort, wo sonst kein Angebot besteht,
- ... oder genau dann im Einsatz, wenn die Nachfrage explodiert,
- ... und das alles auf bestehender Infrastruktur!

Wir führten gemeinsam mit der RhB und Expert:innen aus der Mobilitätsbranche einen intensiven Workshop durch. Unser Ziel war, die Grundlagen für einen automatisierten, on-demand Rail-Shuttle weiterzuentwickeln und die Vision samouver, eines Mobilitätslabors in Davos anzustossen. Was wir diskutiert haben:

- Wie lässt sich bestehende Infrastruktur intelligenter nutzen?
- Welche Anforderungen muss ein autonomes, schienengebundenes on-demand-Angebot wie der Rail-Shuttle erfüllen?

- Was braucht es noch, damit Reisende von Tür zu Tür nahtlos, intuitiv und nachhaltig unterwegs sind?
- Welche Rolle kann Davos als Reallabor und internationales Schaufenster für Schweizer Mobilitätslösungen spielen?

Und so ist die Vision samouwer entstanden: ein Mobilitätslabor in Davos, in dem Schweizer Innovation im Mobilitätsbereich gebündelt eingeführt, erprobt und erlebbar gemacht wird. Der Fokus soll auf der intelligenten Nutzung der bestehenden Infrastruktur und der ganzheitlichen Betrachtung der Gesamtmobilität liegen.

21. Oktober 2025, online SBB Update zu Lieferantenprozesse

Die SBB informierte in einem Webinar über aktuelle Entwicklungen in den Lieferantenprozesse mit Simon Roth, Leiter Einkauf Konzern SBB und Stefanie Baillif, Leiterin Einkaufsservice SBB.

Inhalt

- Zahlungsbedingung 45 Tage netto
- Rollout SAP Business Network
- Anforderungen an Auftragsbestätigungen und Rechnungen
- Katalog & Non Catalogue Orders-Ausweitung auf Dienstleistungen und weitere Geschäftsbereiche, Erhöhung Automatisierungsgrad
- Optimierung zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung mit SAP Ariba

Alle Unterlagen dazu sind im SwissrailNet abgelegt und für unsere Mitglieder zugänglich.



Fachbereichssitzung Infrastruktur: Die Scheuchzer SA führt im Auftrag der BLS AG eine Fahrbahnerneuerung durch.

29. Oktober 2025, St-Blaise/Marin Fachbereichssitzung Infrastruktur

An der Fachbereichssitzung Infrastruktur konnten wir Gleisbauarbeiten einer Fahrbahnerneuerung der Scheuchzer SA im Auftrag der BLS AG in St-Blaise besichtigen. Vom Trottoir aus hatten wir und weitere Schaulustige perfekte Sicht auf die Erneuerung pro 18 Meter Gleisjoch, die Scheuchzer mit dem Umbauzug PUSCAL 3B realisiert. Um so eine Maschine bedienen zu können, benötigt es gut geschultes Personal, Sicherheit und vor allem Erfahrung.

An der anschliessenden Sitzung informierte die Geschäftsstelle über die laufenden Themen und die zukünftigen Events. Zudem präsentierte Milo Degiorgi, Leiter Verfügbarkeit & Unterhalt bei der SBB, die aktuellen Herausforderungen sowie die Lösungsansätze im Unterhalt

der SBB Infrastruktur. Ein herzliches Dankeschön an Elena Luzio und Michel Caillet für die Organisation des Anlasses. Der Besuch hat eindrücklich gezeigt, wie zentral eine gut unterhaltene Infrastruktur für den ÖV und der Aufwand dafür nicht zu unterschätzen ist.

30. Oktober 2025, Bern High-Level Austausch SBB x Swissrail

Die SBB und Swissrail sind sich einig: Ein leistungsfähiges, zuverlässiges und nachhaltiges Bahnsystem entsteht nur durch enge Zusammenarbeit zwischen Betreiber und Industrie.

Beim Top-Level-Austausch zwischen der SBB und Swissrail stand genau das im Zentrum: Wie können wir angesichts komplexer werdender Projekte, der digitalen

High-Level Austausch mit der SBB Geschäftsleitung, 30. Oktober 2025





Wirtschaftsdelegation von Bundesrat Guy Parmelin in der Türkei mit Teilnahme Swissrail



Gemeinsamer Workshop von SBB und Industriepartner

Transformation und steigender Kosten noch besser zusammenarbeiten? Diskutiert wurden unter anderem neue Kooperations- und Allianzmodelle zur effizienten Projektabwicklung sowie das gemeinsame Vorantreiben der ERTMS-Umsetzung.

Von der operativen Ebene bis zur strategischen Führung trägt der regelmässige und konstruktive Dialog dazu bei, gemeinsame Anliegen voranzutreiben und das Schweizer Bahnsystem fit für die Zukunft zu entwickeln.

31. Oktober 2025, Türkei Bilateraler Besuch von Bundesrat Guy Parmelin in der Republik Türkiye

Unser Geschäftsführer Andreas Haas begleitete die Wirtschaftsdelegation von Bundesrat Guy Parmelin in die Türkei und vertrat die Interessen der Schweizer Bahn- und Mobilitätsindustrie auf höchster politischer Ebene. Die Türkei verfolgt derzeit ausgesprochen ambitionierte strategische Ziele: Die Modernisierung des Landes, die Positionierung als Innovationsstandort sowie der Ausbau zu einem Kompetenzzentrum für Infrastruktur. Nachhaltige Mobilitätslösungen werden dabei eine Schlüsselrolle spielen. Diese Schwerpunktsetzungen wurden auf Ministerebene unmissverständlich bekräftigt – verbunden mit konkreten Vorhaben und einem ausgeprägten Umsetzungswillen.

Die Schweiz kann und soll in diesem Kontext als verlässliche und langfristige Handelspartnerin eine bedeutende Rolle einnehmen. Für die Mitglieder von Swissrail eröffnen sich in der Türkei vielfältige Möglichkeiten:

- Lieferung hochwertiger Komponenten und Produkte an zahlreiche Fahrzeughersteller
- Bereitstellung spezialisierter Systeme und Fahrzeuge in ausgewählten Marktsegmenten
- Zusammenarbeit mit führenden EPC-Unternehmen bei internationalen Mobilitätsprojekten
- Mitwirkung an Infrastrukturprojekten im Rahmen von Wiederaufbaumassnahmen
- Aufbau lokaler Produktionskapazitäten mit solidem Binnenmarkt und hohem Exportpotenzial

10. November 2025, Zürich Workshop Leittechnik

Im Vorfeld der RailCC Ausschreibung haben die SBB und Swissrail die Industriepartner zu einem gemeinsamen Workshop eingeladen, um zentrale Fragestellungen und Aufpassfelder für den kommenden RFI zu identifizieren und zu diskutieren. Ein sehr interessanter und offener Ansatz – innerhalb der geltenden BÖB/VÖB-Rahmenbedingungen –, der zeigt, wie Transparenz und Zusammenarbeit funktionieren können. Gerade digitale Transformationsprojekte sind höchst komplex; immer deutlicher wird, dass zukunftsfähige Lösungen nur durch

enge Kooperation und Partnerschaft entwickelt werden können.

Alle Ergebnisse des Workshops werden öffentlich geteilt. Damit setzt die SBB einen wichtigen Meilenstein für eine offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Betreiber und Industrie – mit Modellcharakter für zukünftige Projekte. Ein grosses Dankeschön an die SBB für die hervorragende Vorbereitung und Moderation des Workshops und an alle Teilnehmenden aus der Industrie für die wertvollen Beiträge und Perspektiven.

12. November 2025, Zürich Fachbereichssitzung Dienstleistungen

Der Fachbereich Dienstleistungen traf sich bei AFRY in Zürich zur zweiten Fachbereichssitzung 2025.

Der Gastgeber präsentierte spannende Projekte im Bereich Bahninfrastrukturbau und -unterhalt, bei denen auch Allianzmodelle erfolgreich umgesetzt werden. Sie zeigen, wie partnerschaftliche Zusammenarbeit und zukunftsorientierte Projektabwicklung Hand in Hand gehen – ein Thema, mit dem sich der Fachbereich künftig vertieft befassen will.

Nach einem Update aus der Swissrail-Geschäftsstelle stellten Finn Wirth und Hermann-Johannes Kerl die Initiative NextGen Swissrail

vor. Junge Fachkräfte setzen sich hier mit aktuellen und künftigen Herausforderungen im Mobilitätssystem auseinander:

- Wie sieht die Mobilität von morgen aus?
- Wo liegt aus Sicht der Industrie Potenzial für Kostenreduktion im Gesamtsystem?

Abschliessend analysierten wir in einem Workshop aktuelle Bedürfnisse und wie sich der Verband noch gezielter für seine Mitglieder im Fachbereich Dienstleistungen einsetzen kann.

Herzlichen Dank an Nicola Norghauer und das Team von AFRY für die tolle Gastfreundschaft und an alle Teilnehmenden für den offenen, inspirierenden Austausch!



Fachbereichssitzung Dienstleistungen bei AFRY am 12. November 2025

13. November 2025, Bern

Neumitgliederanlass

Bei uns kommt der Spass nicht nach der Arbeit, sondern währenddessen! Gemeinsam kochen mit Neumitgliedern, alten Ha(a)sen und unserem Geschäftsstellenteam – ein Abend voller Begegnungen,

guter Gespräche und fantastischem Essen, selbst gekocht auf dem Feuer – an dieser Stelle einen grossen Dank an das füüri team für die Unterstützung!

Wir haben neue Projektideen diskutiert, neue Peer-Kontakte geknüpft, alte Geschichten

aufgewärmt und neue Erinnerungen geschrieben. Solche Momente zeigen: Zusammenarbeit lebt von Menschen und gemeinsamen Inhalte & Erlebnisse verbinden.

Gemütlicher Neumitgliederanlass in Bern: gemeinsames Kochen, gute Gespräche und ein lebendiger Austausch zwischen Neu- und bestehenden Mitgliedern.



28. November 2025, Zürich

Fachbereichssitzung Fahrzeuge

Die Fachbereichssitzung Fahrzeuge fand mit Klüber Lubrication als Gastgeber im Switzerland Innovation Park Zürich mit über 50 Swissrail Mitgliedern statt. Der rote Faden des Tages: Innovation und Nachhaltigkeit gehören untrennbar zusammen – und müssen gemeinsam gedacht werden. Das unterstrich auch Mark Rüttimann, der uns die Roadmap nachhaltige Beschaffung der SBB präsentierte. Gemeinsam mit Reto Schwitter, Philipp Wolfart, Axel Lehmann, Gil Fischer und Andreas Haas haben die Swissrail-Mitglieder brachenübergreifende Herausforderungen und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit diskutiert. Wichtige Erkenntnisse:

- Dialog stärken – auch entlang der Lieferkette: Nur wenn Hersteller, Zulieferer und Betreiber frühzeitig im Austausch stehen, können Erwar-

tungen realistisch abgestimmt und Übergangsphasen sinnvoll geplant werden. Der Verband spielt dabei eine zentrale Rolle in der proaktiven Informationsvermittlung.

- Lebenszykluskosten im Fokus: Wie gewichtet man Life-Cycle-Costs gegenüber kurzfristigen Anschaffungsinvestitionen? Ein Beispiel von Klüber Lubrication



Fachbereichssitzung Fahrzeuge mit Mark Rüttimann (SBB), 28. November 2025

zeigte eindrücklich, wie leicht höhere Beschaffungskosten durch deutlich niedrigere CO₂- und Betriebskosten über den Lebenszyklus kompensiert werden.

Unser Fazit: Nachhaltigkeit ist kein Kostenfaktor, sondern eine Chance – für Innovation, Wirtschaftlichkeit und die Zukunftsfähigkeit unserer Branche.



Wir freuen uns, fünf neue Mitglieder im Verband begrüßen zu dürfen!



42hacks mobility Genossenschaft
Fachbereich Dienstleistungen
Marc Stoffel, Mitgründer
marc@42hacks.com



Member of ERG International Group

SSB Sauerwein & Schaefer Bau AG
Fachbereich Infrastruktur
Francois Paetzold, Contracts Manager
fpaetzold@ssbgroup.ch



swisscom

Swisscom (Schweiz) AG
Fachbereiche Dienstleistungen und Infrastruktur
Sylvain Telley, Key Account Manager
sylvain.telley@swisscom.com



tytec AG solutions
Fachbereich Dienstleistungen
Nicole Diezinger, Admin
nicole.diezinger@tytec.ch



SwissDrives AG
Fachbereich Fahrzeuge
Fabian Bosshard, COO / Mitglied der Geschäftsleitung
fabian.bosshard@swissdrives.ch

Gründung von EAO India Private Limited – ein neues Mitglied der EAO Gruppe

EAO stärkt die lokale Präsenz für die indische Bahn- und Maschinenbau-industrie.

Das indische Eisenbahnnetz ist eines der grössten der Welt und befördert täglich rund 23 Millionen Fahrgäste. Mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von HMI-Lösungen für Eisenbahn- und Maschinenanwendungen ist EAO überzeugt, dass eine lokale Präsenz in Indien einen bedeutenden Beitrag zu dieser wichtigen Branche leisten wird.

Mit der Gründung von EAO India Private Limited sind wir deutlich näher an unseren Kunden und deren spezifischen Anforderungen. Dieser strategische Schritt ermöglicht uns eine schnellere und zuverlässigere Verfügbarkeit unserer Produkte auf dem indischen Markt. Neben einer verbesserten Logistik bietet der neue Standort auch die Möglichkeit, unsere Standardprodukte kundenspezifisch anzupassen – beispielsweise durch vielfältige Anpassungen wie individuelle Kabellängen oder Steckertypen –, um den individuellen Anwendungsanforderungen gerecht zu werden. Der lokale Design-In-Support stärkt unser umfassendes Serviceangebot in Indien zusätzlich.

Wir sind stolz, dass wir Herrn Vidur Kohli für die Position als Geschäftsführer von EAO India Private Limited gewinnen konnten. Mit seiner umfassenden Erfahrung im Bahnsektor und seiner fundierten Kenntnis des indischen Marktes ist Herr Kohli ideal geeignet, die Werte von EAO zu vertreten und die Bereitstellung zuverlässiger und intuitiver HMI-Lösungen in der Region voranzutreiben.

Kontaktinformationen

EAO India Private Limited
Building No. 159, B-Block, Sector 63, Noida
Guatam Buddha Nagar
201301 Uttar Pradesh, India
Telefon +91 88009 88130
Email: sales.ein@eao.com

EAO India wird eng mit unserem langjährigen Vertriebspartner TECON TECH zusammenarbeiten. Durch die Kombination der branchenführenden Produkte von EAO mit der lokalen Expertise und dem Vertriebsnetz von TECON TECH sind wir überzeugt, dass wir Bahn- und Maschinenbauerherstellern in ganz Indien einen aussergewöhnlichen Service und innovative HMI Lösungen bieten können.

Wir freuen uns auf den Aufbau starker und dauerhafter Partnerschaften mit unseren indischen Kunden und heissen das EAO India-Team als wertvollen Teil der EAO-Gruppe herzlich willkommen.

rdm.com/de/rm-railcon



Enotrac: Common Safety Method als Schlüssel zur Risikominimierung in der Bahnbranche

Sicherheit ist kein Zufall, sondern das Ergebnis strukturierter Prozesse. Mit der Common Safety Method (CSM) setzt Enotrac auf ein europaweit harmonisiertes Verfahren zur Risikobewertung im Eisenbahnwesen. Die Anwendung der CSM ist seit der Änderung der Eisenbahnverordnung im Jahr 2020 auch in der Schweiz verpflichtend und stellt sicher, dass Risiken von der Planung bis hin zum Betrieb identifiziert, bewertet und beherrscht werden.

Praxisnah zeigt sich die Anwendung der CSM in verschiedenen Projekten:

- Für den Verband historischer Eisenbahnen in der Schweiz (HECH) führte Enotrac eine umfassende generische Risikoanalyse für die Fahrten historischer Triebfahrzeuge ohne ausreichende Zugbeeinflussungseinrichtung durch. Im Fokus der Risikoanalyse standen insbesondere menschliche und organisatorische Faktoren und risikomindernde Massnahmen, die die nicht vorhandene Zugbeeinflussung kompensieren.
- Für die BLS analysierte Enotrac das Risiko beim indirekten Führen von Zügen zwischen Weissenbühl und Weyermannshaus. Die Herausforderung bestand in der komplexen Baustellenlogistik, bei der Dienstfahrzeuge mit der Zugbeeinflussung am Zugende verkehren. Da die Lokführer keine direkte Sicht auf die Signale haben, müssen die Fahrinformationen durch eine Begleitperson übermittelt werden. Enotrac erarbeitete eine fundierte Risikoanalyse und lieferte die Grundlage für die benötigte Ausnahmegewilligung.
- In der deutschen Region Eifel sollen mehrere Bahnstrecken mit einer Gesamtlänge von rund 210 km elektrifiziert werden. Um eine schnelle Umsetzung zu gewährleisten, wird eine innovative Bahnenergieversorgung mit 2AC 2x25 kV 16,7 Hz eingesetzt, die parallel zur Oberleitungsanlage geführt wird. Enotrac

unterstützt die Deutsche Bahn bereits seit der Konzeptphase im übergreifenden Risikomanagementverfahren. Im Rahmen des gemeinsamen CSM-Verfahrens von DB Energie und DB InfraGO trägt Enotrac zur sicheren und effizienten Umsetzung der Elektrifizierung bei.

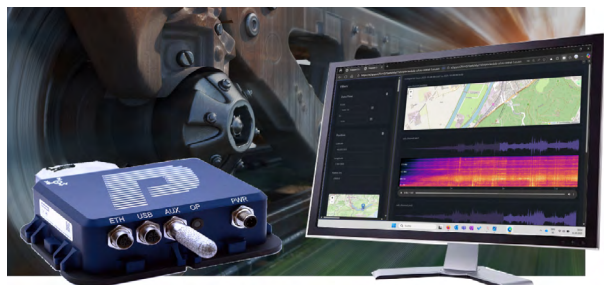
Das Enotrac Expertenteam unterstützt Sie bei der Systemdefinition, bei der Organisation und Moderation von Gefährdungs-Workshops, erstellt das Gefährdungsprotokoll und übernimmt die Spezifikation der Sicherheitsanforderungen sowie die Nachweisführung. Damit wird sichergestellt, dass alle sicherheitsrelevanten Aspekte des Projekts professionell und effizient umgesetzt werden. Enotrac trägt somit mit fundierter Expertise, praxisnahen Lösungen und einem klaren Fokus auf Sicherheit zu einem zuverlässigen, sicheren und zukunftsfähigen Bahnbetrieb bei.

enotrac.com



Die Dampflokomotive des Vereins Pacific 01 202 am 04. September 2021 am Fuss der Schiefen Ebene von Neuenmarkt-Wirsberg nach Marktschorgast. Bild: Georg Trüb

Parametric: Bahninfrastruktur datenbasiert optimieren mit RET



Die Bahn ist das Rückgrat nachhaltiger Mobilität. Doch der Grossteil der Budgets fliesst in Unterhalt – viele Probleme werden erst sichtbar, wenn sie teuer sind. Messzüge und am Gleis verbaute Messtechnik liefern wertvolle Momentaufnahmen und detektieren Schäden. Was fehlt, ist eine kontinuierliche Sicht auf relevante Zusammenhänge an den mechanischen Schnittstellen, um Schäden proaktiv zu verhindern.

RET (Rail Edge Telemetry) schliesst diese Lücke. Das System misst im Betrieb dauerhaft mit. Dadurch werden Trends und Zusammenhänge sichtbar. Mikrofone erfassen charakteristische Signaturen z.Bsp. für Riffelbildung, Flachstellen oder Kurvensqueal – Hinweise auf Verschleiss oder fehlende/ungenügende Schmierung. Neben Audio fliessen unter anderem Zeit-, GPS-, Vibrations-, Beschleunigungs- und Gyrodaten ein. Die Daten fliessen laufend in die Cloud. Die webbasierte Analyseumgebung bewertet und visualisiert die Ergebnisse automatisch. Betreiber sehen innert Minuten, wo Effekte wie etwa Lärm, Schocks oder Kontaktanomalien auftreten – und wie sich Effekte mit Wetter, Last, Geschwindigkeit, verschiedenen Radsätzen oder über die Zeit verändern. Massnahmen lassen sich unmittelbar überprüfen.

RET unterstützt einen agilen Workflow

Zustand analysieren → Ursachen eingrenzen → Lösungen planen (z.B. gezielte Schmierung, Federungs- oder Weichenanpassungen) → Wirkung im Betrieb überwachen.

Schnell installiert, offen erweiterbar

RET-Messknoten werden ohne Eingriff in Fahrzeugarchitekturen montiert. Ab der ersten Fahrt liefern sie Ereigniserkennung, Trends und Korrelationen zwischen Infrastruktur, Fahrzeug und Klima. Die Plattform bietet Gateways für externe Datenquellen, Logger für manuelle Aktionen wie Rad-, Achs- und Fahrwerkswechsel sowie eine Applikationsschnittstelle für spezifische Anwendungen.

Praxisbeispiel SKK Test BERNMOBIL

Eine an die RET-Schnittstelle angebundene KI erkennt anhand von Geräusch-, Vibrations- und Positionsdaten zukünftige Reibungs- und Kontaktprobleme. Über die RET Messknoten kann eine Schmierung zeit- und ortsgenau gestartet werden. Ergebnis: weniger Lärm, geringerer Schmiermittelverbrauch und längere Lebensdauer von Rad, Fahrwerk und Schiene – realisiert mit PROSE, Substring AG und unterstützt durch das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Praxisbeispiel Bremsdruck-Propagationsmessungen bei der RhB

Zwei synchron messende RET-Messknoten werden mit mehreren Drucksensoren ausgestattet, und messen an verschiedenen Stellen, wie sich bei Druck- und Vakuum in den Leitungen über die Zugskomposition verteilen. Die Messungen können vom Betreiber selber gestartet und überwacht werden. Die Anlage arbeitet im Batteriebetrieb und es kann einfach zwischen Zugskompositionen gewechselt werden.

Fazit

RET liefert verwertbare Fakten, und dient als Plattform zur Umsetzung wirksamer Massnahmen im laufenden Betrieb. So entstehen kleine Schritte mit grosser Wirkung dort, wo sie den grössten Mehrwert schaffen.

parametric.ch



Stadler setzt auf Schweizer Zertifizierung jenseits des Atlantiks

Stadler steht für höchste Qualität auf Schienen. Das gilt auch für den US-Standort in Salt Lake City. Dort entscheidet sich das Unternehmen bewusst für eine Zertifizierung durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS). Dies, obwohl über 8000 Kilometer zwischen dem Werk in Utah und der SQS-Geschäftsstelle in Bern liegen. Ein Entscheid, der die enge Verbindung zur Schweizer Herkunft und den hohen Qualitätsanspruch unterstreicht.

Seit über 80 Jahren baut Stadler Züge. Heute ist das Unternehmen in 25 Ländern vertreten, darunter auch in Nordamerika. In den letzten zehn Jahren etabliert sich Stadler dabei als verlässlicher Partner in der US-amerikanischen Bahnindustrie, gewinnt laufend neue Aufträge und wächst kontinuierlich. Unterdessen arbeiten über 500 Mitarbeitende in Utah. Sie bauen Züge, die quer durchs Land rollen und dabei amerikanische Mobilitätsbedürfnisse mit Schweizer Präzision verbinden. «Um unseren hohen Qualitätsanspruch abzusichern, liessen wir unsere Division im Frühling 2025 nach dem IRIS-Certification-Standard zertifizieren», sagt Michael Delgado, Leiter Qualität und Umwelt. Ein strategisch wichtiger Meilenstein. Denn der nordamerikanische Bahnmarkt zieht an. Aber er fordert auch: mehr Effizienz, mehr Flexibilität, keinen Spielraum für Fehler.

Auffallend ist, dass die Zertifizierung des US-Standorts von der SQS durchgeführt wird. Obwohl zwischen Salt Lake City und Bern 8'000 Kilometer und ein Weltmeer liegen. «Natürlich bringt eine solche Distanz organisatorische Herausforderungen mit sich», sagt Delgado. Etwa bei Abstimmungen, Schulun-

gen oder Audits. Dank digitaler Formate, zweisprachiger Dokumentationen und interkultureller Sensibilisierung lassen sich diese jedoch meistern. Entscheidend sei vielmehr: Beide Partner arbeiten nicht nur fachkompetent, sondern auch wertorientiert zusammen. «Unsere langjährige Partnerschaft, die sich an zahlreichen Schweizer und internationalen Standorten bereits bewährte, schafft dabei die entsprechende Vertrauensbasis und das gemeinsame Verständnis für einen sorgfältigen und verlässlichen Arbeitsstil», so Delgado. Das sieht auch Fatih Hacısmailogullari so. Er ist Auditor bei der SQS und hat den Zertifizierungsprozess persönlich begleitet. Für ihn zeigt der erfolgreiche Abschluss vor allem eines: Schweizer Qualität kennt keine Grenzen. Auch nicht auf amerikanischen Schienen.

sqs.ch



Stadler Standort in Salt Lake City, der von der SQS zertifiziert wurde



2/2026

CAS Elektrische Triebfahrzeuge FHNW

3/2026

**Cursus de formation chef-fe de projet
ligne de contact CFF**

8/2026

Lehrgang Projektleitende Fahrstrom SBB

9/2026

**CAS Mechanische Schienen-
fahrzeugtechnik ZHAW**

9/2026

**Modul Finanzierung und Abgeltung
im ÖV & Busausschreibung HSLU**

9/2026

CAS en système ferroviaire HEIA-FR

9/2026

CAS Railway Signalling FHNW

9/2026

**CAS Fahrbahn HTA-FR/
CAS Voie ferrée HEIA-FR**

10/2026

CAS Bahnbau BFH

jederzeit

MAS Bahnsysteme BFH

Anmeldeschluss für alle
Weiterbildungsangebote
ca. vier Wochen vor Start.

Noch nicht Mitglied?

Swissrail vereint über 160 Firmen aus der Bahn- und Mobilitätsindustrie. Werden auch Sie Teil des starken Netzwerks. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Mobilität.

Aufnahmekriterien

Ihr Unternehmen muss in der Schweiz Wertschöpfung im Bahn- und Mobilitätsbereich generieren und hier über eine Niederlassung verfügen.

SWISSRAIL

Together for the Swiss Rail and
Mobility Industry. National. Global.

Mitglied werden

Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft bei Swissrail haben oder gerne mehr über den Verband erfahren möchten, können Sie uns jederzeit über das Interessensformular kontaktieren. Wir melden uns so schnell wie möglich bei Ihnen mit weiteren Unterlagen und Informationen zum Beitritt.

Ich bin interessiert
und möchte
mehr erfahren:



15. Januar 2026, Bern

Swissrail Neujahrsapéro

28. Januar 2026, Bern

Koordinationssitzung InnoTrans

29. Januar 2026, Bern

NextGen Swissrail Feierabendtreffen

29. Januar 2026, Supercomputing Systems AG, Zürich

**Fachbereichssitzung Sicherungstechnik
& Automatisierung**

21.–23. April 2026, Dubai

UITP

23. April 2026, Zürich

Swissrail Export Day

21. Mai 2026, Zürich

**Workshop NextGen Kostenreduktion
im Bahnsystem**

2. Juli 2026, Bern

Swissrail-Sommerfest

2.–3. September 2026, Thun

**Vorabendprogramm und
Mitgliederversammlung**

22.–25. September 2026, Berlin

InnoTrans

4.–7. Oktober 2026, Chicago

APTA / Track is back

20. Mai 2027, Umwelt Arena Schweiz, Spreitenbach

Swissrail Mobility Day

7.–9. September 2027, Singapur

InnoTrans Asia

Alle unsere Events finden
Sie auch auf der Website



Wir sind gerne für Sie da

Swissrail Industry Association
Taubenstrasse 32
CH-3011 Bern

+41 31 398 50 50
swissrail@swissrail.com